Bertram T. Cates

Dieser ist im kleinen Städtchen Hillsboro in Tennessee ein junger, idealistischer Lehrer, der vor Gericht steht, weil er die Evolutionstheorie unterrichtet hat. Er glaubt daran, dass seine Schüler frei denken dürfen und nicht nur an eine einzige Meinung gebunden sein sollten.

Trotz des Drucks aus der Gesellschaft bleibt er bei seinen Überzeugungen und setzt sich für die Freiheit des Denkens und der Wissenschaft ein. Dabei handelt er nicht aus Rebellion, sondern aus einer tiefen moralischen Überzeugung für die Freiheit des Denkens und der Wissenschaft.

Er wirkt oft nachdenklich und zeigt eine verletzbare Seite, besonders in den Konflikten mit seiner Freundin Rachel Brown, deren Vater, Reverend Jeremiah Brown, streng religiös ist.

Cates steht zwischen zwei Welten: Er ist Teil einer konservativen Gesellschaft, vertritt aber moderne, wissenschaftliche Ideen. Trotzdem begegnet er seinen Gegnern nicht mit Hass oder Verachtung, sondern bleibt respektvoll und sachlich. Besonders seine Geduld und Freude im Umgang mit seinen Schülern zeigen, dass es ihm wirklich um deren Bildung geht und nicht um Provokation.

Die Ablehnung durch die Menschen in seiner Stadt belastet ihn, doch er gibt seine Werte nicht auf. Nicht einmal, als ihm mit dem Gefängnis gedroht und er tatsächlich eingesperrt wird.

Cates steht in dem Film für die Freiheit der Meinung und der Wissenschaft und symbolisiert den Kampf für neues Wissen in einer Gesellschaft, die an alten religiösen Traditionen festhält.

Text: Charlotte Liesenfeld